

III.

DER ROSTSCHUTZ ALS STILISTISCHES MOMENT.

Nun möge zum Schluß noch auf einen wichtigen Faktor hingewiesen werden, welcher technisch ganz untrennbar vom Eisen ist und künstlerisch ihm hoch willkommen. Das ist die Behandlung seiner Oberfläche zum Schutze gegen Zerstörung durch Oxydation. Von ihr hängt die Lebensdauer des ganzen Werkes ab, und technisch ist den *Rostschutzfarben* deshalb auch schon die größte Aufmerksamkeit gewidmet worden. Künstlerisch aber macht sich der Anstrich und die Malerei am Eisen bis heute fast nur in Belgien und Holland geltend.

Das Absetzen der Niete gegenüber der Grundfarbe der Konstruktion ist das nächstliegende malerische Mittel und von bedeutendem Erfolg, der in dem Gegensatz der Summierung kleiner Punkte zur breiten Fläche besteht. Aber auch sonst könnten Einzelteile wie Knotenpunkte kontrastierend zum Übrigen hervorgehoben werden.

Daß es sich bei allem nur um derbe Formen handeln kann, liegt auf der Hand, ganz abgesehen vom Maßstabe auch aus dem Grunde, weil dieser Anstrich regelmäßig wiederholt werden muß. Zum Schmuck weniger umfangreicher feinerer Teile aber läßt sich auf geschliffene und hoch polierte Verzinkung sowie die wundervollen perlmutterartigen Wirkungen durch Verzinnen, Polieren und Beizen verwenden und schließlich die galvanische Bronzierung und Vergoldung.

